



NACH 11 JAHREN UND 8 FESTIVALS

WURDE DAS „SOMMERLOCH“ IN RENTE GESCHICKT!

von Isa MacLean

**Dabei hatte alles 1991
so friedlich und recht unspektakulär begonnen:**

Nachdem zwei Jahre zuvor ein paar Westerwälder Punks sich entschlossen, der gähnenden Konzertflaute in den Sommermonaten ein Ende zu setzen und das erste „Sommerloch-Festival“ in der Sporthalle Hilgert im Westerwaldkreis mit den Bands **F.F.F.**, **MEMENTO MORI** und **UPSIDE** organisierten, landeten sie nach erfolgloser Suche nach einem geeigneten und genehmigten Veranstaltungsort, unweigerlich im Kalkwerk.

Bei den damaligen Kakadu-Betreibern und bei Dorle Schaefer, die bekanntlich stets die Eigeninitiative junger Leute unterstützte, stieß die Idee, neben dem „Kalkwerk-Festival“, alljährlich das „Sommerloch-Festival“ anzubieten, auf offene Ohren. Mit Unterstützung und im Vertrauen von Dorle Schaefer, der Kakadu-Crew und etlichen freiwilligen Helfern, fand so am 24. August 1991 das zweite Sommerloch-Festival und das erste dieser Art im Kalkwerk statt.

In den nachfolgenden Jahren wurde das Sommerloch-Festival zu einer festen Einrichtung im vielseitigen Kulturangebot des Jugendförderkreises, welches – wie für Kalkwerkveranstaltungen typisch – immer friedlich und ohne nennenswerte Störungen vonstatten ging. Bis es dann – im Jahre '95 – zu den unerwarteten und von Seiten der Veranstalter sowie der Überzahl der Besucher in keiner Weise gebilligten Ausschreitungen einiger weniger „Halbstarker“ kam. Wir hatten in diesem Jahr die Bands **WWK**, **TOXOPLASMA**, **CHAOS UK**, und **THE EXPLOITED** engagiert; ein absoluter Gaumenschmaus für Insider dieser Musikrichtung. Das dies ein herausragendes Festival im musikalischen Sinne werden würde, war uns klar. Klar war uns jedoch nicht, dass diese Bandkonstellation über 2000 Fans aus ganz Europa ins Kalkwerk führen würde. Wir – die Veranstalter – fühlten uns demzufolge von der unerwarteten Menschenmasse ebenso überrannt, wie die örtliche Ordnungsbehörde, die zur polizeilichen Absicherung gerade einmal ca. 12 Polizisten bereitgestellt hatte. Das Chaos war somit vorprogrammiert, zumal sich unter den angereisten Besuchern einige äußerst aggressive „Randalierer“ befanden. Entsprechende Berichte über mutwillige Zerstörungen, die sich in erster Linie vor und nach der Veranstaltung abspielten, folgten in regionaler und überregionaler Presse. Einige von Euch werden sich sicher an die Schlagzeilen erinnern.



**LANG, LANG IST'S HER
UND DER ABSCHIED FIEL
UNS SCHWER ...**

*so, oder so ähnlich könnten wir
jetzt ein Liedchen trällern!*

Für die Besucher, die die Auftritte der „Punk-Rock-Helden“ im Kalkwerk genossen und die von der Randle nicht viel mitbekamen, da diese sich außerhalb des Geländes abspielte und die Stimmung im Kalkwerk in Anbetracht der Menschenmasse als relativ ruhig erlebten, war dieses Musikereignis: „Das Konzert des Jahres“, „Ein absolutes Highlight für den Punkgaumen“, oder „Das Festival, das Geschichte geschrieben hat“. Für die Einen war diese Veranstaltung also die „süßeste“ Konzert-Praline der Welt, für die Anderen war es die „bitterste“ Erfahrung in der Konzertgeschichte des Kalkwerkes. Und für das Sommerloch-Festival war es das Aus, ...dachten wir. Doch glücklicherweise hatte Klaus Schaefer – 1. Vorsitzender und würdiger Nachfolger der leider verstorbenen Dorle Schaefer – auch in dieser heiklen Angelegenheit in gewohnter Weise den Blick für das Wesentliche bewahrt. Natürlich nicht ganz ohne Standpauken und zu Recht mit einigen Einschränkungen, konnten wir dann im nächsten Jahr mit sorgfältig bedachter Bandauswahl und im kleineren Rahmen das 7. Sommerloch-Festival durchführen. **1996 spielten: MIOZÄN, HOUSE OF SUFFERING, ATC, DREAMMAXX und STEAK KNIFE.** Ein absolut gelungenes Festival ohne jegliche Ausschreitungen. Jedoch mit Auflagen der zuständigen Ordnungsbehörde, die uns das Jahr darauf dann schließlich doch in die Knie zwangen. Mit Strafandrohungen von bis zu 10.000 DM bei Zuwiderhandlung der Auflagen gemäß einer „Rock am Ring“-Veranstaltung, sahen wir uns nicht mehr in der Lage, ein unkommerzielles Festival, bei dem der Spaß an der Musik und die Erhaltung kultureller Jugendinteressen im Vordergrund stehen, weiterhin durchzuführen. Unsere Grundidee war mit diesen Umständen in keinsten Weise vereinbar; wir zogen uns aus der Festivalplanung zurück. Die mittlerweile neu gegründete Kakadu-Crew versuchte dann in den darauf folgenden Jahren die Tradition des „Sommerloch-Festival“ mit dem „Kakadu-Festival“ in noch kleinerem Rahmen mit relativ „unspektakulären“ Bands fortzuführen. Das Festival verlor unweigerlich seinen Charakter, die Besucher blieben aus, die Auflagen jedoch blieben bestehen. 1999 dann fand weder das „Sommerloch“, noch das „Kakadu-Festival“ statt. Doch im darauffolgenden Jahr griffen dann „Ozzy Ramone“ und die alten „Kakadu-Veteranen“ der vom Aussterben bedrohten Subkultur noch einmal unter die Arme und inszenierten am 01.07.2000 das 8te und endgültig letzte Sommerloch-Festival mit allen Beteiligten, zu denen seit '95 auch uniformierte Festivalbesucher gehörten. Da wir von den Ordnungsbehörden keine Genehmigung für ein reines „Punk“-Konzert bekamen, präsentierten wir jede Menge erstklassiger „Rock“-Bands, als da waren: **Die Street-Rockband FORGOTTEN, die Alternativ-Rockband DAVOVA PSYCHOZA, die Polit-Rockband 6000 CRAZY, die Ska-Rockband RANTANPLAN, die geniale Street-Rockband US BOMBS sowie die Rock-Rock Band VARUKERS** und dazu sollte es noch den absoluten Feuerperformancerock „Das Phönix-Projekt“ geben, das wir aber leider aus feuerschutztechnischen Gründen ausfallen lassen mussten. Ebenso hatten uns die Herren von der Psychobilly-Rockband „Mad Sin“ wegen eines kurzfristigen Studiotermins abgesagt.



In den uns zugestandenen Zeiten zwischen 14:00h und 23:30h, feierten wir mit ca. 600 Sommerloch-Anhängern einen absolut friedlichen und spaßigen Abgang aus diesem „Theater“.
Bleibt uns nur noch dem Kultur- und Jugendförderkreis, sowie all unseren langjährigen und absolut zuverlässigen Helfern und Besuchern zu danken, die durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung das Festivalgeschehen all die Jahre ermöglichten.

EURE SOMMERLOCH-FESTIVAL-CREW